

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internation
Verbreitungsgebiet Ostfachsen / Beilagen: Der rote Stern / Stadtb
Erbball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Freunde / Der revolutionäre So

7. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 1. April 1931

• 38 Summer 34

Un der Spieße des Volkes für Brot, Arbeit, Freiheit!

Declaracion des Zentralomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands zur sozialen „Aufmerksamkeit“

Das Sekretariat bei Benseloff ist bei der R.W.D. ber-
antwortlich für die Ausarbeitung der Vorschriften.

Offizielle folgende Declaracion:
Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschland ruft vor der Arbeiterschaft und allen niederbrennenden werktätigen Schichten auf, daß die "Arbeitsordnung" der Regierung Schönberg-Preußing, die auf Vorstoss Göttingers und der Sozialdemokratie einfielen wurde, einen solidarischen Angriff auf die letzten Freiheiten und Rechte des Volkes durchstellen. Zwei Wochen nach dem Wendelinusbrief willkommen an dem kommunistischen Abgeordneten, Gen. Ernst Henning, erhält die Regierung ein Zusammentreffen gegen die Partei des Ermordeten, verantwortet sie Deutschland in ein Land, in dem jeder Schritt des proletarischen Freiheitskampfes auf einen Sündhaftigkeit von Verboten und Strafandrohungen beruht.

Die Kommunistische Partei hat diese Entwicklung, die eine neue Stoppa in der Durchführung und im Ausbau des sozialstaatlichen sozialistischen Diktator herstellt, klar vorhergesagt und vorbereitet. Die ganze Kanzlerkuppel ist das kranken Regime, sowie die freie Kugel der Sozialdemokratie vor dem großen Wechselsprung für ihre Politik des Viererfrontens, des Polizeiterrors, des Demonstrationsverbotes am 1. Mai, des Stellvertrags, des Zollmauers und der offenen Unterstützung der Millionenhitze in Tausenden von roten Versammlungen, aufgestellt.

die großzügigen Späne des Unternehmers und seiner Regierung auf lieberrumbeln der Arbeiters-

klasse durch neuen Kohleabbau und Unterhaltung Hütting

haben zu diesem sozialen Massenschlag geführt.

Dieses Gesetz, geplant zur Erfüllung der revolutionären Volksbewegung, wird scheitern. Dieses Gesetz wird noch klarer die Klasseneinteilung der herrschenden kapitalistischen Politik, noch deutlicher die arbeiterfeindliche Schiene der deutschen Sozialdemokratie den Volksmassen offenbaren. Dieses Gesetz zeigt mit seiner Tugendhaftigkeit den ganzen bürgerlichen Scheindemokratie und mit seinem schändlichen Rüttelkrieg

dah die Sache der Freiheit des Volkes und jedes kulturellen Fortschrittes allein im Lager des Kommunismus steht.

Die Kommunistische Partei, die einzige sozialistische und antikapitalistische Partei, mit einigen proletarisch-revolutionären Gruppen, welche aus offenen Kämpfern bestehen, kann Ihnen den Weg des revolutionären marxistischen Kommunismus und in diesem Kampfe alle jenseitigen Interessen, bis auf die Unterdrückung willkürlich des Gelehrtenstandes und aus der Zeit des Bismarckreichs von August Bebel, Wilhelm Liebknecht und anderen Gelehrtenführern dem revolutionären Gelehrtenstande weisen.

Not the Webbing over the Buttons nor Buttons entwined

Die Regierungshilfe steht mit der Abschaffung des gesamten militärischen Dienstes in Stadt und Land.

Die Bassen wollen einen Konsens aus ihrer kapitalistischen Katastrophenpolitik. Zu uns und den Millionen Wählern der Sozialdemokratie ist dies ungültig. Es gibt keinen Tröstlichen Deutlichkeit, aber nur tragische Nachrichten vom künftigen Weben, welche aus dem seines neuen Staates in Höhe von kapitalistischen Parteien und von Kapitalisten hohen Weltgelehrten kommen. Unsere Partei hat am 1. September ihre Mitgliedszahl und Herz verloren. Die K.G.D. ist nicht nur steigende wirtschaftliche Krise, Deutlichkeit. Das Deutlichste, K.P.D. spricht sie jetzt an als revolutionärer Arbeit und ganz erfahrene Kult mit dem Kappell: Gute von Schleswig-Holstein.

großes Parteiengebiet. Major Münzer ist
der Begründer und Vorsitzender des "Vereins für
die Wiederauferstehung Deutschlands".

Gtreit der Bauarbeiter!

In Dresden und Berlin - 2008 feiert Streitkunst auf allen Fronten

Dresden, 1. April.

Das Hochmoorland ist das letzte der Süßwasserläufe
in Unterfranken bestillt worden. Eine Steuerung von
Hochwasser und zeitigen trocknen Jahren kann nicht mehr
durchsetzen. Die Gewerbeleute und Gutsbesitzer haben bestimmt,
daß keine Schleusen eingerichtet werden können.

Die GND-Mitgliedschaften müssen, um P-
mäßiges Wahlrecht gewährt zu werden.
Die GND-Gesamtmitgliedschaften haben bis auf ihre Beziehungen
nicht Interesse. Der Staat ist bestrebt, diese soviel Förderung wie
möglich zu gewähren. Die GND-Mitgliedschaften erhalten mit den anderen
Leistungen und den anderen Leistungen, um ihre Stellung bei den
Wahlwettbewerben zu verbessern.

Die zweiten Beobachtungen und die weiteren Ver-
hältnisse der Entwicklung der ausgewachsenen und
reifen Larven der verschiedenen Gruppen zeigen, daß
die Larven der ersten Gruppe zu erwarten sind, daß diese
in den Staub eindringen.

Der zweite Krieg zwischen den Briten und den Amerikanern wurde von 1775 bis 1783 geführt.

2 Jahre Stellung für RFB-Mitarbeiter

Zur 4. Gleichheit des Rechtsgefüges (Recht, der die
im dritten Schritt der Rechtsentwicklung als gesetzlich erachtete
Basis aber den Werth des Rechtstextes unterordnet). „Die
Gleichheit muss zwischen Rechten und
Gesetzen sein.“ Beispiele kann Schlesinger
nicht mehr nennen. Da ist „die Gleichheit
gesetzlich“ nicht zu verstehen, da sie
bedeutet habe, daß ein Gesetz gleich
gewertet wird. Es kommt nicht darauf an, ob
eine Norm einen gewissen Wert hat, sondern
ob sie so gewertet werden soll. „Die
Gleichheit spielt sich“ zwischen Recht und
Gesetz ab. „Die Gleichheit ist also
nicht auf Gleichwertigkeit.“ (10)

Berliner Jugendtag bestreitet

2008-09 © The McGraw-Hill Companies, Inc.

He said, "I am the Son of God, I have come into the world to judge the world, and the world will be judged by me; because the ruler of this world has been condemned." They said to him, "We know that you are from God, because no one can do these signs if he is not from God." Jesus answered them, "Do not be surprised that I say to you, 'You are from God, and I am from God, and I have come into the world.' He who was born of God does not sin, because God's seed abides in him; he who sins is not from God, because the devil's seed abides in him." They said to him, "Jesus, we know that you are from God, because a teacher comes from God, and you have done many signs; therefore we know that you are from God." Jesus answered them, "Do not be surprised that I say to you, 'You are from God, and I am from God, and I have come into the world.' He who was born of God does not sin, because God's seed abides in him; he who sins is not from God, because the devil's seed abides in him."

Mitteilung von Seite 11
Wöchentlich für 200000 Metallarbeiter — einen neuen großzügigen Lohnzuwachs durchsetzen. Gleichzeitig wird ein neuer Schlag gegen die Gewerkschaften durch eine neue juristische „Notverordnung“ vor der Regierung Brünings vorbereitet. Die Kommunistische Partei und die K.G.D. werden die Front der Volksfront gegen die Verantwortlichen für die fachlich-faschistische Notverordnung, die die politischen und militärischen Verantwortlichen für die totalitäre Not des Volkes sind, über das ganze Reich organisieren:

für den Sieg der roten Betriebsräte, für die Organisierung von Streiks gegen Sohn- und Gehaltsraub, für den Kampf der Arbeiterklasse um Brot und Arbeit, gegen jeden Unterstützungs- und Rentenzauber, gegen die Militärführer, gegen die Durchführung des räuberischen Youngplans und für seine redaktionelle Befreiung.

Die Kommunistische Partei brandmarkt die sogenannte „Nationale Opposition“ des Trustkapitalismus Hugenberg und seiner Kanzler, die das generelle Verbot aller revolutionären Organisationen fordert, als

politische Vertretung faschistischer Arbeitermorde und Streikbrecherpolitik.

Die Politik der Brünning und Seehring gibt diesen Parteien nur den eingeschränkten Anschluss ihres politischen Bankrots durch ein neues völkerrechtlerisches Auftreten als „Verteidiger“ der Volksfreiheit zu maskieren. So arbeiten Sozialfascismus und Faschismus einander in die Hände.

Die Kommunistische Partei Deutschlands wird alles tun, um die finsternen Pläne des Faschismus und seiner sozialfascistischen Hilfspolitik gegen das Arbeitervolk zu durchkreuzen. Die kommunistische Partei wird die Massen in Stadt und Land zur roten Einheitsfront des politischen und mehrheitlichen Kampfes gegen den Faschismus formieren. Die Stunde hat in Deutschland geschlagen, in der das brüderliche Partiegebäude der Sozialdemokratie, dieser Partei des Hochvertrags an den Lebensinteressen des werktätigen Volkes, unter den Schlägen der revolutionären Bewegung zulommenstehen wird, wo Tausende von ehrenhaften Arbeitern und ganze Ortsgruppen die Partei des Panzerkreuzers und Polizeiknüppels verlassen, wo ein wohrer Massenstrom von proletarischen sozialistischen Kämpfern in die Reihen der Kommunistischen Partei sich vollziehen wird.

Vorwärts, Kommunisten! Unsere Aufgaben wachsen, unsere Differenzialität und unsere Entschlossenheit wird nun so stärker! Arbeitet, wie es Brot willigt gesäumt! Die Arbeitersklave wird nach dem großen Belpspiel der russischen Bühne in Deutschland herrschen.

Wir sind die Sieger von morgen!

Vorwärts, arbeitendes Volk in Stadt und Land! Schreit um die sozialistische rote Freiheitsfahne des Kommunismus! In den Betrieben, an den Stempelstellen, in den Kontoren, in den Arbeiterquartieren, in den Reihen des Mittelstandes und der werktätigen Bauern, vorwärts zur mächtigen revolutionären Volksbewegung gegen Hunger und faschistische Thranne, für die Befreiung der Arbeitersklave, für den Sozialismus,

für Sovjetdeutschland!

Geh überall Streikbeschlüsse gegen die faschistische „Notverordnung“! Antwortet auf jeden Lohnraub mit dem Streik unter der Führung der K.G.D. Gewerksäfte, weicht euch im Konsens mit den Betriebstätern!

Nicht mit der faschistischen „Notverordnung“!
Nicht mit der Brünningdiktatur und ihrer Preußenregierung!

Nicht mit Fried und Freuden!

Nie mit dem Faschismus!

Es lebe der Kampf des werktätigen Deutschland für Brot, Arbeit und Freiheit!

Mit uns das Volk, mit uns der Sieg!

Curtius auf dem Wege zur Kapitulation

Rede des Reichsaufßenministers im Reichsrat über die deutsch-österreichische Zollunion

Im Reichsrat hielt gestern der Reichsaufßenminister Curtius eine „Verteidigungsrede“ für die deutsch-österreichische Zollunion. Die Rede, in überschwänglicher Form gehalten, kann als halbes Zurückweichen vor den Weltmächten Frankreich und England bezeichnet werden. Zwar hat es Curtius abgelehnt, daß der Wölfersbundrat sich mit der Zollunion unter politischen Gesichtspunkten beschäftige, erklärte aber, die Bereitschaft der deutschen Regierung vor dem Völkerbund eine juristische Prüfung zu führen. Das ist eine halbe Kapitulation; denn der von den großen imperialistischen Mächten beherrschte Wölfersbundrat wird sich jedoch darüber die nur juristische Behandlung der Frage einfach hinweglegen. Curtius sagte, die Zollunion bewege sich „völlig im Rahmen internationales Verträge“. Bald werde sich die Erfahrungen durchdringen, daß der deutsch-österreichische Plan sich in die allgemeinen europäischen Bestrebungen einordne. (1)

Die Linke des Außenministers Curtius bewegt sich in Richtung einer Kapitulation vor Frankreich, d. h. einer Zusammenarbeit mit Frankreich gegen Sowjetrussland.

Die Zollunion, die keineswegs den Anschluß Österreichs an Deutschland bedeutet, ist eine halbe Maßnahme, mit der die Arbeitersklave sich nicht zufrieden gibt. Curtius hält sich die halbe Maßnahme und bewegt sich in Richtung einer Kapitulation vor Paris und einer Zusammenarbeit mit Frankreich gegen die UdSSR. Die deutsche Arbeitersklave und die Massen verbinden den Kampf gegen den Herrscher Sohn und Youngplan und für den Anschluß Österreichs an Deutschland mit dem Kampf gegen die Brünning-Diktatur. Nur die logische Befreiung bringt auch die nationale Befreiung.

Bolzibatteiler lobt Grid

Deutsche SPD-Mitteilung über Mittrauensabstimmung

Seite 10 im 12. März: Deut. Zeitung ein Mittrauensabstimmung gegen die Grid-Regierung zur Bezeichnung. Es ist unzureichend, weil es entweder nicht, da der Bolzibatteiler dafür stimmen soll. Mit der Zustimmung zum Mittrauensabstimmung will die Bolzibatteiler, daß die jüngste sozialistische Durchführung der nationalen Diktatur ein wenig verschleiern wird, um zu bestimmen, mit wen sie später zu kooperieren. Die Nazis werden dann das Verhältnis nicht machen. Kommunisten ist der Krieg, der Nationalsozialisten. Deut. Zeitung in der „Kommunisten“ ist der Krieg.

„Also mög. noch der Nationalsozialisten eingeschlagen ge-

SPD-Blatt gibt zu: Deutschlands Zustand

550

... faschistisch wie Italien!

Die Diktaturverordnung im Spiegel der SPD-Presse / SPD-Arbeiter erklärt: 1000 Bonzen diktieren! Nur der Weg der K.P.D. führt zur roten Kampffront!

Dresden, den 1. April.
Die berufsmäßigen Vertreter am Sozialismus, die Führer der Sozialdemokratie, haben sich mit der offenen Zustimmung zur Diktaturverordnung Brünings selbst übertragen. Nicht einmal alle Teile der Bourgeoisie wagten so einheitlich ihre Zustimmung zu dieser Verschärfungsbewilligung zu äußern wie der „Vorwärts“. Gestern wiesen wir bereits nach, daß auch die „Linke“, „Dresdner Volkszeitung“ sich der Panzerkreuzerbewilligung würdig erweist und hundertprozentig dem „Vorwärts“ zustimmt. Die geistige Chemiker „Volksstimme“, deren Chef Vogel ist, der Führer der SPD-Landtagsfraktion in Sachsen, lädt sich dem Blod der offenen Schläger der Brünning-Diktatur schweigend an, und doch der Parteivorstand gegen alle Diktaturen drohend den Finger erhoben...

Über die gewaltige Verregung, die durch die Massen der SPD-Arbeiter geht, die den Bruch hunderttausender Proletarier mit der reformistisch-sozialfascistischen Führung und den Anschluss an die von der K.P.D. geführte rote Massenfront zur Folge haben muß, lädt die SPD-Demagogie nicht zu einer einheitlichen Stellungnahme kommen. Unter dem Druck der Massenstimme hat am Montag der Vorstand des 4. US (Plauen-Reichenbach) zwei Entschließungen gelesen, die wider Willen geradezu eine hundertprozentige Befähigung dessen darstellen, was wir beim „Erstau der Diktaturverordnung“ erklärten. Wörtlich heißt es u. a. darin:

„Statt Rettung der Demokratie leben wir Nachhaltigkeit des Parlaments auf lange Zeit und die Willkürherrschaft der kapitalistischen Regierung, geprägt auf Vorbildung und Sogisabben, dazu die Vernichtung des Vereins, und Versammlungsrechts, also gerade das, was die Bourgeoisie mit Hilfe des Faschismus erreichen wollte.“

Was liegt das? Die Sozialdemokratie hat die Aufgaben, die Bourgeoisie dem Faschismus für die jetzige Clappe herstellt, übernommen, hat auf diese Weise die Nationalsozialisten „erklärt“. Das ist mit dämmern Worten der Sinn dieser Erklärung! Ist es wirklich? Halt könnte man es alauden, wenn man in der zweiten Entschließung folgende Feststellung entdeckt:

„Dadurch wird das gesamte politische Leben Deutschlands der Willkürherrschaft der Polizei des Ausbeuterstaates ausgeliefert, ein Zustand, der eines Kulturrechts unwürdig ist und in Europa bisher einzige in den faschistischen Staaten Italien, Polen, Ungarn und einigen Balkanstaaten bestand.“

Dieses unbeschwerliche Geländnis wird noch ergänzt durch das „Sächsische Volksblatt“ in Zwickau, das am Montag zur Verordnung folgendes erklärt:

„So wird der Belagerungszustand sich zuerst gegen die K.P.D. richten, nach einiger Zeit, im weiteren Verlauf der weiter sich verschärfenden wirtschaftlichen Krise, wird die Welle der Bourgeoisie sich auch gegen die Sozialdemokratische Arbeitersklave wenden.“

Wenn die Sozialdemokratie diese neue Notverordnung hinnimmt, wie all die anderen Staatsmänner, so verläßt sie zu Hindernisse der Schmieden der Massen, mit der die Arbeitersklave gefangen werden soll. Eine bürgerliche Regierung, jetzt soziales Programm der Sozialdemokratie und die Abban der Sozialgelehrung ist, wird diesen Belagerungszustand leichter enden nicht gegen die Bourgeoisie anwenden, sondern der Regierung, die mit dieser Notverordnung angeblich immer noch die Demokratie verteidigen will, wendet jetzt eine schärfere faschistische Regierungsumsturz, um so haben an, die im Ergebnis nicht gegen den, sondern wie Jürgen, für den Faschismus weitermachen werden.“

Faschismus ist also nicht nur Hitler, sondern auch Brünning, Panzerkreuzerbewilligung, ist also nicht Rettung der Demokratie, sondern Schläger für den Faschismus... Das wird hier unzweckmäßig eingestanden.

Schlimmster des Faschismus, Sozialfascismus — das sind die Herren vom Weltmarkt, das sind die SPD-Führer alleamt. Denn auch die „Kritik“ der „Linke“ ist nur der Verlust,

die Empörung über den offenen Vertrag der offiziellen, der laienen SPD-Führung abnützen durch die Tamedung der Hoffnung, es gäbe noch eine Möglichkeit, diese SPD als Partei zu ändern, zu „besserem“...

Schon bei der Panzerkreuzerbewilligung liegen die „Linke“, SPD-Führer die Augen aus dem Gesicht. Die „Radikalen“ beteuerten, daß ihr ganzes Auftreten nur Theater zur Erhaltung der Diktatur für die SPD gewesen sei. Nonsense! Deutete es damit, der Frankfurter Pottum erklärte:

„Über nicht nur aus Gründen der Weltanschauung habe ich gegen den Willen der Partei gekämpft. Wenn die ganze Partei für Panzerkreuzer gewesen wäre, hätten wieder Leute von Genossen der Partei den Rücken geteilt.“

Das ist der wahre Kern des Oppositionspubels: Nicht die Radikalen des Proletariats, nicht der Wille zum Kampf gegen die bürgerliche Klassenherrschaft und ihrem Staat, sondern das erbärmliche Geschäftswirtschaft der Bourgeoisie an der Erhaltung der Freiheit, Positionen und des Parteinflusses auf die Mutter ist das Motiv für diese Art „Opposition“.

Ganz anders denken darüber die ehrlichen SPD-Proleten. Jetzt sind noch viele gehemmt durch Illusionen über den Kampfwillen dieser radikalen Führer, aber schon bricht sich die Erkenntnis dahin, daß dieser gesamte Parteiflügel rettungs- und hoffnungslos verfaßt ist im Sinne der Koalition mit dem Bürgertum. Auf der Großfrankfurter Delegiertenversammlung erklärte ein proletarischer Delegierter:

„In der Partei herrschen 1000 Genossen, die den Parteiapparat in der Hand haben und die das diktieren und ausführen, was sie wollen!“

Weiter wandte er sich gegen die Reaktionärsdisziplin: „Die Disziplin der Aufgabe sozialistischer Grundlage geht zu weit. Die Zustimmung zum Panzerkreuzer ist ein Schlag gegen die Partei. Wir haben behauptet, die Kommunisten hätten hier den Stiel gebrochen. Mit viel größerem Recht könnten wir behaupten, die SPD hat Brünning in den Notverordnungen und zu den Panzerkreuzern verholfen.“

Diese proletarische Stimme im SPD-Lager muß in ihrer ganzen Bedeutung erfaßt und verstanden werden. Sie beweist, daß in diesem Stadium der Entwicklung die proletarischen Oppositionellen zu erkennen beginnen, daß in der SPD kein Platz ist für klauenbewußte Arbeiter, daß sie aber auch nicht mehr so leicht den Illusionen über die Möglichkeit einer „neuen U.S.D.“ erliegen, sondern daß sich die Erkenntnis dahin: vom Panzerkreuzer zum Sozialismus führt nur ein Weg fort, der Widerstand des Proletariats, das ist der Weg zur Kommunistischen Partei. Die Kommunistische Partei ist sich in dieser Situation ihrer Aufgabe bewußt, sie wird die Aufführung, Überzeugung und Gewinnung der ehrenhaften, für den erfolgreichen Kampf gegen die Bourgeoisie unentbehrlichen proletarischen Elemente der SPD mit an die erste Stelle ihrer Vollzugsordnung rücken. Sie wird die Tat die Massen überzeugen, daß sie allein die Rätherin im Kampf um Freiheit und Brot ist.

Wachsende Opposition in der S.A.S.

Kurz vor Abstimmungsschluss erhielten wir von einem oppositionellen Genossen der S.A.S. einen längeren Bericht über die geistige Funktionärskonferenz der S.A.S. in der Orléanser die Linke des Parteivorstandes zu verteidigen versuchte. Die Deutung wurde völlig von Oppositionellen beherrscht, nicht ein einziger Redner wagte es, die Partizipatheit zu verteidigen. Ein Reaktionär S.A.S.-Genossen erklärte, daß die Handlungen der SPD mit dem marxistischen Programm nicht vereinbar seien. Der bekannteste Helmuth Wagner gab zu, daß die Praxis der Partei und S.A.S.-Führung erkennen lasse, daß diese nicht mehr das Proletariat im Kampf führen könne, hegte jedoch dann in gleicher Weise gegen den K.P.D. Das Schlußwort Orléans wurde offiziell von sämtlichen Proletarien unterbrochen. Einen ausführlichen Bericht veröffentlichten wir in der morgigen Nummer.

Während Ratt Kämpf stellt die sozialdemokratische „Aktion“ bei der Tagung der nationalsozialistischen Klassenzügel in Leipzig dar. Man hat dort einen Radikalapparat eingesammelt, über den die tapferen Nationalsozialisten fast aus dem Häuschen gerieten, weil sie glaubten, eine Bombe hätte dahinter. Die größte Angst derselben Leute, denen das Opfer des Lebens lauernder Proletarier nichts bedeutet, wird in ihrer Zähflüssigkeit ergänzt durch die pomposen Aufmachung dieses Wines durch die SPD-Presse. Wenn solche „Aktionen“ zur Abschaltung der Arbeiter von den ungeheuren Verbrechen der SPD-Führer ablaufen sollen, dann kann diese ja gewaltig.

Delegierte zum Chemnitzer Mieterkongress!

Leipzig, den 31. März.
Um 29. März fand in Wurzen die Tagung des Leipziger Mieterverbandes statt. Auf dieser Konferenz wurde unter anderem Stellung zur Landeskonferenz der Mieter Sachens ergriffen. 2 Delegierte wurden zur Landeskonferenz gewählt. Mietergenossen, nehmt in allen Mieterorganisationen zur Landesabstimmung der jüdischen Mieter Stellung! Wohl Delegierte!

Spieldrauf in Breslau

Sprengstoff in die Garage des R.P.D.-Blattes eingeschüttelt

Breslau, 1. April. (Eigene Nachmeldung.)

In Breslau hat sich eine grob angelegte Spieldrauf eingeschüttelt. Auf noch ungeklärte Weise wurde in die Garage, in der das Büroauto der Arbeiterzeitung untergebracht ist, Sprengstoff eingeschüttelt. Die Polizei nahm Verhaftungen vor und führte schnell den kommunistischen Funktionären Haushaltungen durch. Dieser Radikal ist zwar nicht überredend, aber sie zeigt die siebzigerjährigen Methoden, mit denen die Feinde der revolutionären Arbeiterschaft und der Kommunistischen Partei arbeiten. Die Oppositionswochenzeitung aus der Zeit des Sozialfascismus und des Nazismus leben weiter auf. Der Sprengstoff wurde natürlich in einer offenen Garage des kommunistischen Zeitung aufgelegt (sofort festgestellt!), gefunden, weil man ihn brauchte, weil man die terroristische Rache und ihre Waffe zur freien Verhinderung gegen die Kommunistische Partei, deren gewaltiges Wohlwollen sie Rache, braucht. Die kommunistische Partei hat bei der prosozialistischen Einheitsgruppierung von Sprengstoff in das geheimnisvolle Koffer-Sitzkissen der kommunistischen Zeitung aufgelegt (sofort festgestellt!), gefunden, weil man ihn brauchte, weil man den kommunistischen Zeitung und ihre Waffe zur freien Verhinderung gegen die Kommunistische Partei, deren gewaltiges Wohlwollen sie Rache, braucht.

Beschlagnahmt! Verboten!

Genau so vermittelte Beschlagnahme Ratt Rattig. Die kommunistische Geschichte gegen den Kreislaufschwindel.

In Berlin wurde ein Blatt der Roten Hilfe, das der Polizei vorgelegt wurde, beschlagnahmt, weil es den Kopf eines am 21. November 1930 von Soldaten ermordeten Arbeiters trug.

Die Monatszeitung „Der rote Maibaum“ vom Januar (die Krise der SPD behandelte), die vom Genossen Mühlberg herausgegeben wurde, wurde vom Generalstaatsanwalt beschlagnahmt.

Deutschland, Nr. 1000, 29. und 30. Februar; Dritte Reihe, Nr. 101, 1. März; Wochenspiegel vom 1. März; Nr. 102, 8. März; Nr. 103, 15. März; Nr. 104, 22. März; Nr. 105, 29. März; Nr. 106, 5. April; Nr. 107, 12. April; Nr. 108, 19. April; Nr. 109, 26. April; Nr. 110, 3. Mai; Nr. 111, 10. Mai; Nr. 112, 17. Mai; Nr. 113, 24. Mai; Nr. 114, 31. Mai; Nr. 115, 7. Juni; Nr. 116, 14. Juni; Nr. 117, 21. Juni; Nr. 118, 28. Juni; Nr. 119, 5. Juli; Nr. 120, 12. Juli; Nr. 121, 19. Juli; Nr. 122, 26. Juli; Nr. 123, 2. August; Nr. 124, 9. August; Nr. 125, 16. August; Nr. 126, 23. August; Nr. 127, 30. August; Nr. 128, 6. September; Nr. 129, 13. September; Nr. 130, 20. September; Nr. 131, 27. September; Nr. 132, 4. Oktober; Nr. 133, 11. Oktober; Nr. 134, 18. Oktober; Nr. 135, 25. Oktober; Nr. 136, 1. November; Nr. 137, 8. November; Nr. 138, 15. November; Nr. 139, 22. November; Nr. 140, 29. November; Nr. 141, 6. Dezember; Nr. 142, 13. Dezember; Nr. 143, 20. Dezember; Nr. 144, 27. Dezember; Nr. 145, 3. Januar; Nr. 146, 10. Januar; Nr. 147, 17. Januar; Nr. 148, 24. Januar; Nr. 149, 31. Januar; Nr. 150, 7. Februar; Nr. 151, 14. Februar; Nr. 152, 21. Februar; Nr. 153, 28. Februar; Nr. 154, 6. März; Nr. 155, 13. März; Nr. 156, 20. März; Nr. 157, 27. März; Nr. 158, 3. April; Nr. 159, 10. April; Nr. 160, 17. April; Nr. 161, 24. April; Nr. 162, 1. Mai; Nr. 163, 8. Mai; Nr. 164, 15. Mai; Nr. 165, 22. Mai; Nr. 166, 29. Mai; Nr. 167, 5. Juni; Nr. 168, 12. Juni; Nr. 169, 19. Juni; Nr. 170, 26. Juni; Nr. 171, 3. Juli; Nr. 172, 10. Juli; Nr. 173

Der große Unbekannte...

Drei Jahrzehnte kennen die Dresdner "ihren" Sarrasani, kennen ihn — und kennen ihn wieder nicht . . .

Sarrasani in seiner wahren Gestalt, Sarrasani mit seiner Riesen-Zeltstadt, Sarrasani mit seinem unübersehbaren Heerbonn, mit seinen 250 Autoinszenierungen, dieser Sarrasani ist nur Dresden immer noch der "große Unbekannte" geblieben . . .

Aber jetzt, zu seinem 30-jährigen Jubiläum wird Sarrasani sein Inkognito lüften, wird er in Dresden seine Zelt mit der größten Manege der Welt aufschlagen. Und ein neues sensationelles Programm, ein echtes Jubiläums-Programm, soll zeigen, wer Sarrasani eigentlich ist!

Ab Mittwoch, den

1.

April bis Sonnabend, den 4. April

Ab Ostermontag, den

5.

April Tierschau und große Festveranstaltungen im Riesen-Zeltbau auf dem Feldherrenplatz an der Albertbrücke

Die Vorstellungen im Zeltbau beginnen täglich abends 17.30 Uhr. Außerdem Mittwochs, Donnerstags, Sonnabends, Sonn- und Feiertags um 3 Uhr Nachmittagsvorstellungen. Nachmittags halbe Preise für Erwachsene und Kinder! Tierschau jeden Sonn- und Feiertag 9.30 Uhr. Eintritt: Erwachsene 1 Mark, Kinder 50 Pfennig.

Vorverkauf: "Re-Ko", Tel. 25431 — Zirkuskassen am Carolaplatz, Tel. 56948/49 — Zirkuskassen am Feldherrenplatz, Tel. 65021.

SARRASANI

Die Konzentration dreißigjähriger Zirkuskunst und Zirkuserfahrung! Eine Revue der artistischen und zirkusischen Höchstleistungen von 3 Jahrzehnten!

Schluss unwiderruflich am **15. April**

Konfitüren

PEEL

günstig

get.

Jetzt

Dragée-Eier, groß, gefüllt	15,-
Dragée-Eier, klein, un gefüllt	12,-
Lilliput-Eier	50,-
Vollmilch	65,-
Zartgebärt	95,-
Vollmilch-Eier Stück	95,-
Schokolade-Gremee Eier	45,-
Gefüllte Eier m. Pral. mit Schleife garn. Stück	35,-
Cailler Vollmilch und herb	25,-
Prima Vollmilch	25,-
Hasselnussbruch Pral.	85,-
STAHLEN Schokolade Vollmilch-Nuß-Schmelzkakaos	54,-
Tortenkekse, 4 Pakete à 100 Gramm	95,-
Gefüllte Bonbons	58,-
Nachheimer Desserbreck, Plund	95,-
Finefoto Spezial-Makronen	20,-

HERMANN TIETZ • DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ

508



Herren - Mäntel
Trenchcoat für Herren
in verschied. hellfarbigen u. blauen Gebürkstoffen,
gute Verarbeitung, best. preiswert 4,- 10,- 15,-
Lodenmantel für Herren
aus Original Münchener Qualitäten, in einfarbig und
karierter Dessin, moderne Form 4,- 9,- 13,- 18,-
Mantel für Herren
Schlipsfertig, ohne oder mit verdeckter Leiste, mit
und ohne Kari, verschiedene Formen 7,- 10,- 15,- 18,-
Mantel für Herren
Unterform, zweifälgig, aus verschiedenfarbigen Chiffon-
und anderen Stoffen, jeder Sitz 4,- 10,- 15,- 20,-
Mantel für Herren
Simpsonform, aus blauem u. hellfarbig Gebürkstoffen,
grün und Kreuzweise gefärbt 4,- 9,- 15,- 18,-

Herren - Anzüge
Sakkanzug für Herren
neuere Formen, aus bewährten Charot- und Kam-
bräusstoffen, solide Verarbeitung 4,- 6,- 10,-
Sakkanzug für Herren
ein- und zweifälgige Form, aus reizvollen blauen
Kambräus, ergötzliche Qual. 4,- 6,- 10,- 15,-
Sakkanzug für Herren
zweifälgig, aus modernen reinen Kambräustoffen,
neuere Frühjahrsausf. 4,- 10,- 15,-
Sportanzug für Herren
mit Collarose, leicht verzierte Zwecke, Sack auf
Kants abgeknüpft, ed. m. weiß. Bez. grün 6,- 10,- 15,-
Sportanzug für Herren
mit 3 Hosen, aus strapazierfähig. Dens. 4,- 6,- 10,- 15,-
mod. hell- u. mittelfarb. Dens. 4,- 6,- 10,- 15,-

Bis zum 4. April gewähren wir folgende Ausnahme-Zahlungsbedingungen:
1/2 Anzahlung und 5 gleiche Monatsraten / Bei Barzahlung 3%

RENNER
KAUFHAUS AM ALTMARKT

Arbeiterstimme

55. J. 20.4.1931
7. Jahrgang — Tagungszeitung der KPD



„Er“ lehrt wieder

Nicht der gestern verabschiedete Herr Küll. Der ist höchstens für immer verbüllt und fehlt niemals, niemals wieder. Ein Werkführer weint ihm eine Träne nach. Auch nicht seine eigene Landtagsfraktion, die ihn schon Monate früher verabschiedet hat, nochdem sie ihm durch ihren Generalsekretär Hirschfelder das Amt mächtig vorgegerbt hatte, dass er nun wohinweislich baldbar gemacht, um Bau seines neuen Wigmans verwenden wird. Aber um ihn handelt es sich heute nicht.

Ein neuer und doch so alter Belohnner tritt an seine Stelle. Herr Küll, der „neue Ober“ von Dresden, tritt sein Amt am 1. April endgültig an. Ach, wäre es doch nur ein Spülküller, aber so — leider. Also der 1. April bringt uns Herren Küll, neuer als „Ober“, wieder. „Er“ wird eingewiesen, pünktlich um 11:30 Uhr. „Sie“ — nämlich die Herren von Rüterhendorf, dem edlen Vollblutunternehmer, bis zu Gol, Nöch, Dörrich, den „leinsten der Linsen“ in Dresden — werden sollähnlich dabei sein und „ihm“, ihrem Kandidaten, bewundern. Und er? Nun ja, „er“ wird keine „alte Weile“ wieder ertragen lassen vor der Rot-Deutschlands, den schweren Zeiten, in denen sich die Sünder befinden — und von der noch schwereren Verantwortung“ gegenüber der Allgemeinheit (sprich Kapitalisten), die „er“ willig zu tragen übernimmt.

Ja, für 60 000 RM rundes Einkommen jährlich, das mit dem Politischen verbunden ist, lädt es sich allerhand reden und verr. Küll, der hat ja schon allerhand in seinem Leben gescheit, ehe er durch die Gunst der Göt. Röß zum Ober gewählt wurde. Doch davon andermal. Für 60 000 RM lädt sich also von Verantwortung reden. Wie aber dieses Gerbe bemerkt werden soll, das werden die ersten Tage zeigen. Da wird es „Euerzähler“ für die Werktätigen regnen, und den Werktätern und Sozialreinern wird die Kürzung ihrer Hungersgröden, alles aus Verantwortungsseit des Herrn Küll, das er gemeinsam mit seinem Freund Böhmer tragen wird, bestimmt werden.

Wehe, wer Verantwortung anders auf sieht — der ist zum mindesten Kommunist, und die heißt Herr Küll genau so wie Herr Ebert die Revolution, alle wie die Sünde. Etwas anzunehmen, doch Verantwortung beobachten könnte: Vergleich auf die 60 000 Mark oder Erhöhung der Hungerunterstützung der Erwerbslosen, das wäre töricht, denn sowas, das wäre ja Verantwortung vor den Proleten, und dafür — erhält ein Ober beim selten Willen nicht die Ausstellung auf 60 000 Mark, und übrigens — ne ja, fassen diese Verantwortung nur — nur die Röß & Co. wenigstens mit dem R. E. Küll. Sie kann sonst etwa gewählt? Allo Millionen haben wir hier absolut nicht, denn dazu ist uns Herr Küll denn doch ein zu alter Belohnner.

Herr Küll wird also seine Tätigkeit aufnehmen. Wie die aussiehen wird? Wirkliche Frage. Der Mann, der als Reitergeburtsredner Wilhelm den Holzbader ehrt ausdrückt als den Teufelchen der Teufelchen präsent, unter dessen Herrschaft als Überbürgermeister von Jizau hungrige Erwerbslose erschossen wurden, der in einer Bürgerblod-Regierung Minister war und das Schuh- und Schmuckzeug geschafft hat, er ist ein würdiger Ober der „Linsen“.

„Er“ wird als Ober von Dresden seiner Rolle, der Rolle des Schwalters des kapitalistischen Systems, treu bleiben. Die Werftäglichen aber werden nie vergessen, dass „er“ der Ober der „Linsen“, die durch seine Wahl hofften etliche ihrer Autokripenwörter vom Schlag eines Kirchhof unterzubringen hofften, ist. Sie werden dieser Schande so lange gebunden, bis auch er verabschiedet ist und durch Massenturm unter Führung der Kommunistischen Partei dafür sorgen, dass dieser Zeitpunkt recht bald erreicht ist; dann — in dem gibt es keinen Schäfer des Schuhs und Schmuckzeuges mehr als Ober in Dresden.

Lohnraub führt zu Hunger und Hunger gefährdet Transporte

Auf der Prager Straße, Hallesche Elsterstraße, stürzte gestern morgen ein Straßenbahnschaffner infolge körperlicher Schwäche plötzlich aus dem Wagen.

Diese Erzählung ist alarmierend. Der fortgesetzte Raub an den Löhnen der mit Hilfe der Gewerkschaftsbürokratie und des örtlich-revoluzzerischen Vertriebestrates durchgeführt wurde, zwängt die Straßenbahnen zu Einschränkungen in ihrer Leistungsfähigkeit, die Gefährdung der Transporte im Gefolge haben. Gerade aber der wechselnde Dienst erfordert besondere Aufmerksamkeiten. Die Lohnräuber fahren allerdings Auto. So trifft auch diese Gefährdung nur die Werftäglichen, die sich gemeinsam mit den Straßenbahnen gegen den Lohn- und Gehaltsraub wenden müssen.

Der Fall Schünemann

Ein Fall aus der Praxis eines Kassenarztes in Deutschland
Von Carl Crede

Zum Gespiel der Biester-Bühne am Karfreitag und Karwochenende im Neidberg-Theater, Dresden

Krau Schünemann ist eigentlich eine von denen, die gar nicht hätte beklagen dürfen! Als Folge der englischen Krankheit, an der sie in der Jugend litten und leiden hatte, läuft sie aufrecht kaum einen Schritt und hat ein verzerrtes Bein, d. h. die Beinenden sind verschoben und das ganze Bein ist in seinem unteren Durchmesser so verschoben, dass Frau Schünemann darüberstand, als ein Kind zu gebären. Es geht eben nicht!

Für solche Fälle haben die Aerzte den sogenannten Kaiserschnitt erfunden, d. h. wenn die Zeit reif ist, geht es eine Frau in die Klinik und wird operiert. So hat sie sich denn glücklich zwei Kinder aus dem Leib herausziehen lassen.

Nach der Geburt des zweiten Kindes haben beide Schünemanns in einem leichten Moment ein Gelübde abgelegt, bei allem was ihnen heilig ist: „So etwas soll uns nun aber bestimmt nicht wieder passieren!“ Zwei Monate später fühlte sich Frau Schünemann prompt wieder Mutter.

Nun hat es aber geklappt! Jetzt will sie einfach nicht mehr. Der praktische Arzt, der sie dauernd behandelt hat, stellt wohl mit Bedauern die erneute Schwangerschaft fest, vermag ihnen aber nicht zu helfen.

Vater Schünemann steht und sagt dem Arzt seine proletarische Meinung: „So finst du de-Dokters, wenn wer bloß Geld hätten, würden wir schon geboren freien! Wenn ‘ne reiche Frau sowas hat, findet ke’immer eins, der ke operiert, aber meine Stax, die soll hier eins verordnen!“

Das letzte Geld ist fort, Frau Schünemann kann im zweiten Monat jetzt nicht die proletarische Krenzlinie in Vision. Menschenkind! sagt die, „wollen Sie mir aber gesammeln!“ Jetzt ist es schon ein bisschen spät. Jetzt unters Sie ja hart, wenn man das macht. Schenken Sie! und dann wird sie gehäusigkost eine alte Kutterapraxe unglaublich kaltschnauze aus ihrem kleinen Zeitungsshop heraus. „Wenn Sie vor drei Monaten geflossen wäret, hätte ich Sie ein bisschen Apotheke in die Gedär-

GW ist pleite

Kleinbetriebreibende und Handwerker guden in Elster

Das von den Nazis in der Möckmühlstraße 18 im vorigen Jahr gegründete GW-Heim ist pleite. Es kann nicht mehr und muss zugemacht werden. Ein Ausschuss der Gläubiger führt die Verwaltung. 17 000 RM Schulden sind vorhanden. Das Schuldenmadchen scheint die Gesellschaft am besten zu bringen. In der letzten Gläubigerversammlung soll es nun äußerst hämisch zugegangen sein. Ein Fleischermeister hatte einen Scheid der Nazi-Partei, für den keine Deckung vorhanden war. Die Geppenken sollen zum größten Teil Mittelschänder, Handwerker und Kleinbetriebreibende sein. Sie alle können nun sehen, wo sie Geld herbekommen. Auch die Stadt Dresden soll hohe Summen zu erhalten haben. Die Werke sollen Strom und Gas monatlang gespendet haben. Wie kommen die städtischen Werke dazu? Wenn ein Gewerbeleiter nur einen Tag im Rückland ist, dann wird ihm sicher der Gas abgedreht. Den Nazis wird über monatlang Redit gewährt. Warum? Weil sie stellen sich hier verantwortlich?

Die Kleinbetriebreibenden und Handwerker sollen aber daraus lernen. So geht nämlich auch die Praxis der Nazis im Deutschen Reich“ aus. Deshalb Handwerker und Kleinbetriebreibender, welche sich ein in die rote Kleiderkasse unter Führung der kommunistischen Partei!

Brand in der Hebeleite

In der Hebeleite 84 war in einer Werkstatt des britischen Stodes anscheinend durch Herausfallen glockener Schleifsteine eine Feuerwehr, ein Stand entstanden. Es brannte Uhrmachergeschäft, Kleidungsgeschäft, die Holzverarbeitung, die Dose und die Fußboden und die Balkenlage. Der Stand wurde durch die Feuerwehr mit kleinem Löschgerät gelöscht.

14:30 Uhr war auf der Wallher, Görlitzer Straße ein Ballon mit Gasflasche zerprallt und ausgelöst. Die Gasflasche wurde mit Wasser weggeschlägt.

Feuer im Riebauhaus

In einem Klubhaus in der Riebaustraße war nach die Höhe des Ofens Feuer ausgebrochen. Es brannte Uhrmachergeschäft, Kleidungsgeschäft, die Holzverarbeitung, die Dose und der Fußboden. Der Stand wurde durch die Feuerwehr mit einem Schlauchleitung gelöscht.

Begabigung des Bürgermeisters Angermann

Bürgermeister Angermann, der wie bekannt 2 Richter mit neuem Auto überzogen hatte, und besitzt zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt wurde ist jetzt, nachdem er die Hälfte seiner Strafe verbracht hat, begabig worden.

Raubüberfall in Dresden

Ein Raubüberfall wurde am Montag auf die Goldschmiede eines Juweliengeschäfts in der Mühlstraße Giebel statt. Ein Mann sprach vor und malte eine Art Journal herein. Dabei wusch er der Inhaberin möglichst Waffen ins Gesicht. Da sie Kreuz kostet um Hilfe schrie, flüchtete der Unbekannte.

Die Diktaturverordnung in Dresden

Das Preiseamt des Polizeipräsidiums teilt mit:

Die im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 11 vom 28. März d. J. abgedruckte Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen ist mit heute in allen ihren Teilen in Kraft getreten. Zur Vermeidung von für beide Teile unannehmbaren Weiterungen empfiehlt es sich, dass sich die interessierten Kreise möglichst genau mit dem Inhalt dieser Verordnung vertraut machen; denn schon Zumindestandlungen gegen lediglich formale Vorrichtungen dieser Verordnung führen unter hohe Strafe gestellt. Insbesondere wird auf die Bestimmungen in § 1 Absatz 1 erster von § 4 Absatz 1 und § 10 Absatz 2 und 3 aufmerksam gemacht. Danach müssen jetzt alle öffentlichen politischen Versammlungen, also auch solche, die in geschlossenen Räumen stattfinden sollen, sowie alle Versammlungen unter freiem Himmel und Versammlungen unter freiem Himmel überhaupt verboten und, soweit die Verordnung dies vorsieht, die Verordnung vom 28. März d. J. natürlich nichts.

Auch auf das neue Reichsgesetz gegen Waffenmissbrauch vom 28. März d. J., abgedruckt in Nummer 10 Teil I des Reichsgesetzblattes vom selben Tage, wird bei dieser Gelegenheit ausdrücklich aufmerksam gemacht. Außerordentlich wichtig ist die Verordnung, dass sowohl bestreite, der außerhalb seiner Wohnung, seiner Geschäftsräume oder seines befindlichen Betriebs eine Hieb- oder Stoßwaffe auch nur führt, schwer bestraft wird.

Schließlich richtet das Polizeipräsidium an die in seinem „Betreuungsgebiete“ gelegenen Ortspolizeibehörden die folgende Bitte, für den Schutz der bei Ihnen zur Anmeldung geangangenen öffentlichen politischen Versammlungen in der Regel selbst beorgt zu sein. Wo man mit den örtlichen Polizeibehörden nicht auskommen glaubt, wird gebeten, das Polizeipräsidium Dresden mindestens 24 Stunden vorher im Rennsteig zu legen.

Gegen 21:30 der Freude und des Gefügs habe zufällig Spaziergänger, inzwischen aber bei dem in Elster „Dienst der Freiheit“ verdeckt waren, eine kleine, blaue-wunde Gruppe „Graue Ritter“ (Kreis Anger) aufgehalten. Diese Gruppe bestand aus vier Personen, die einen Schrein mit einer kleinen Statue der „Großen Freiheit“ (Kreis Anger) und einer kleinen Statue der „Großen Freiheit“ (Kreis Anger) aufgestellt hatten. Diese Gruppe galt als Gruppe der „Großen Freiheit“ der Nationalsozialisten. Diese Gruppe war am Abend der Eröffnung der „Großen Freiheit“ (Kreis Anger) auf der Straße zu 20.000 Menschen versammelt, während anderthalb Stunden zuvor die „Großen Freiheit“ (Kreis Anger) durch die Polizei verdeckt zu haben.

mutter gespricht mit dem Ding, um dann wieder das Schniefe abgegangen. Jetzt trau ich mir aber nicht mehr!“

Vater Schünemann hat ihr interessant zugehört: „Zeigen Sie das Ding mal her!“ Er nimmt ihr die Spritze aus der Hand, überprüft sich von ihrem guten Funktionieren und sieht der Schulen dann scharf in die Augen: „Also, Sie wollen’s nicht machen? Was Sie können, kann ich noch lange. Bin doch im Krieg Sanitäter gewesen!“

Am Abend fängt nun Schünemann an zu operieren. Die Frau muss sich auf den Rücken legen. Eine Art holt man natürlich nicht, man hat Angst. Endlich, am dritten Tag — Frau Schünemann liegt mittlerweile im Sterben — kommt ein Arzt ans Krankenbett. „Es ist nichts mehr zu machen — schwerste Bandscheideverletzung.“ Wenige Stunden später ist die arme kleine Frau Schünemann mehr munter Lebensgeister, die sie so weder 25 Jahre auf den Beinen gehalten hat, ihren Kindern eine gute Mutter war und ihrem Mann eine mehr als gute Gattin, nicht mehr am Leben! Ihr Leib ist aufgequollen, die Beine unformig bis, ihr Gesicht entstellt vom Todesstumpf.

(Kiss: „Szenen in Rot“, Walther-Schulz-Berlin.)

hochwertige künstlerische Arbeit. Es ist bemüht, die besten künstlerischen Kräfte Dresdens in seinem Rahmen zu vereinen. Diesen hohen Zielen werden alle sonstigen Verzerrungen weichen müssen. Politische Vorlieben oder -ausgeschlagene Regeln im Ermessen und Belieben jedes einzelnen Künstlers. (z. B. Paul Casel, Bernhard Kreuzmann, Dr. C. Christop, Wilhelm Busch, Ludwig Gobelt, Wilhelm Aschoff, Otto Strasser, Hermann Th. Richter, Eugen Hoffmann, Max Schaefer).

Residenz-Theater: Discutor-Gespielt in Dresden

Carl Crede, der Autor des am Karfreitag und Karwochenende 20 Uhr im Residenz-Theater in der „Insel“ gezeigten Discutor-Gespiels zur Erfüllung gelungenen Gespiels „Szenen in Rot“ (§ 218) bei der Enthüllung des weiteren Gespiels und lebt als professioneller Arzt in Celle. Es ist bekannt, dass dieser mehrere wichtige medizinische Erkenntnisse nicht auskommen glaubt, wird gebeten, das Polizeipräsidium Dresden mindestens 24 Stunden vorher im Rennsteig zu legen.

... und Eltern soll er in die Zelle

Die Ausichtslosigkeit der Zukunft der Jugend im Reichsgebiet zeigt sich in einer zweifelhaften Reportage über Schule und Kampf der Jugend. Jeder Jugendliche nach diese 21:30 seien und unter-jungen Kollegen verstreut. Unter ihnen entfällt die KPD die Teilnahme des großen „Freieschulbewegung“, bei dem insgesamt 1000 Reichsmark in der ausgetragen haben. Jeder nach diese Freieschulbewegung lädt! Jeder liest die KPD! Im beginnenden August haben zu diesen Freieschulen Besuchsstellen.

Reichstag: Jubiläum

Wie wir wissen, beginnt die Jubiläumsfeier der Deutschen Reichsregierung am 1. Mai um 10:00 Uhr, in der Reichskanzlei. Eine große Zeremonie mit dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler und dem Reichsminister des Innern und dem Reichsminister des Auswärtigen. Eine große Zeremonie mit dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler und dem Reichsminister des Innern und dem Reichsminister des Auswärtigen. Es ist nicht klar, ob die Zeremonie mit dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler und dem Reichsminister des Innern und dem Reichsminister des Auswärtigen.

Hungerprogramm für die Freitaler Arbeiter

Neue Steuern, neue Not! Massenend für die Werktätigen!

Die Wachstumsrate des Staates, wobei auch die Gemeindepolizei gehört, müßte deshalb auf der Höhe gehalten und beibehalten werden.

Freital. Die Stadtverordnetenversammlung vom 28. März stand im Zeichen des Haushaltplans. Aufgestellt wurde dieser von einem SPD-Oberbürgermeister und genehmigt von der absoluten Mehrheit der SPD im Stadtparlament. Die oben zitierten Sätze deildeten diesem Haushaltplan den Stempel auf. Zug die werktätige Bevölkerung Freitals bedeutet er verschärzte Not, vermehrtes Elend, erhöhte Unterdrückung und neuen Hunger. Der „Ober“ leidet begründet dieses Nachteil, das jedem bürgerlichen Finanz-

techniker zur Ehre gereichen würde.

Um besten Nutzen führt sich dieser Haushaltplan ein, wenn man das Begeleitreden kennt, in dem rücksichtslos erläutert wird, daß sämtliche Anträge betreffs minderer höherer Positionen zwecklos sind. Das heißt soviel wie, entweder der Staat wird angenommen wie er ist, oder er wird durch Verordnung diktiiert.

Einen großen Teil der Stadtrede nimmt das Kapitel Krisen- und Wohlhaberwerbsbeschränkung ein, das in diesem Jahre als besonderer Haushaltspunkt II erscheint. Dieser Teil des Gesamt- stätschlags mit einem Defizit von über 2 Millionen Mark ob-

Ratssitzung sind die Zahlen der Erwerbslosen gerade in Freital angewachsen. Die Zahl der Krisenunterstützten stieg von März 1930 bis Februar 1931 auf 1600 Einwohner berechnet im Reichsdurchschnitt von 4,6 auf 13,8 Prozent

Landesdurchschnitt von 9,5 auf 20,4 Prozent
in Freital von 14,1 auf 47,8 Prozent

Wohlhaberwerbsbeschränkung gab es in Freital am 1. Januar 1930: 258, am 15. März 1931: 1825, und nach einem vom Arbeitsamt an-

gefundenen Zugang Ende März, Anfang April: rund 3000. Des halb auf 1000 Einwohner kommen 51,28 Wohlhaberwerbsbeschränkungen. Besondere Anträge der Kommunisten zur Verbesserung der Lage der Erwerbslosen werden von der SPD-Mehrheit abgelehnt, weil kein Geld vorhanden sei, die Kreisbildungsfest der Stadt gefährdet werde, und was vergleichbare Phrasen mehr sind. Das hinderte aber dieselbe SPD nicht, 90 000 Mark Schuhlinien für die Stoßblüte gewährte Subvention in Höhe von einer Million Mark zu bewilligen.

Nichts ist eingesetzt für den Wohnungsbau, für die Linderung des Wohnungsnachsatzes ist freilich. Die Mietzinssteuermittel sind bis einschließlich 1933 verbraucht, aber einen reisigen Apparat im Städtebau unterhält man noch, um die Bauarbeiten in Ordnung zu bringen (sehr wichtig).

Nicht ein Pfennig ist für Sonderunterstützungen an die jahrlängen Erwerbslosen eingezahlt.

Der Oberbürgermeister legt, daß einige Kapitel so niedrig angelegt sind, daß sie keinerlei nicht verantwortet werden können. Eines ist z. B. das Kapitel „Polizeiverwaltung“. Dieses Kapitel verschweigt die Vollausstattung ihrer Beamten. Es heißt da wörtlich:

„Verschiedene Kreise benutzen die Infolge der ungeheuren Erwerbslosigkeit eingetretene Risse der Verdünnung zur außerordentlichen Verstärkung der politischen Gegenläufe, so daß es bereits zu Zusammenstößen und Störungen der öffentlichen Ruhe u. Sicherheit gekommen ist. Die Wachstumsrate des Staates woge auch die Gemeindepolizei gehört, müssen deshalb auf der Höhe gehalten und weiter ausgebaut werden. Leider kann

Freital infolge fehlender Mittel von 87 plazmäßigen Polizeibeamten nur 28 belegen... Sämtliche Polizeibeamten, vom ersten bis zum letzten, haben bisher ihre schwere Pflichten und gesetzeshaltende erfüllt. Sie haben unparteiisch für Ruhe und Ordnung gesorgt... Ich benutzte diese Gelegenheit, unserer Polizei meine persönliche Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. Damit gebe ich mich der Erwartung hin, daß die Polizei auch in Zukunft ihre Pflicht bis auf den letzten Mann erfüllen wird.“

SPD-Fraktion schlägt bedingungsloses.

Daher lo gesehene Statut nicht nur das Machwerk eines SPD-Oberbürgermeisters ist, beweist der Redner der SPD, der Stadtverordneten-Went, indem er sagt, daß es sich erbringe, bei dieser „jächtlichen Rede“ des Oberbürgermeisters, noch viel zu sagen. Gewiß, es ist nicht alles nach Wunsch, aber... die Finanzierung der Stadt um. Über dieser leidet Went auch, daß das Jahr der Kommunisten ein Wunschkandidat sei und greift Soviet-Rubland an. Jeder Arbeiter weiß heute, daß Russland im Aufbau des Sozialismus begriffen ist, und der Kampf der gelärmten kapitalistischen Welt gegen Russland besteht es. Die Arbeiter müssen ihr erkennen, daß sie unter Führung der SPD niemals zum Sozialismus kommen werden, daß diese nur Butterkippenpolitik treiben.

Die Bürgerlichen könnten es ja bei dieser Situation leisten, gegen den Haushaltplan zu reden und zu stimmen, haben sie doch einen guten, etropopen Sachwalter in der SPD-Fraktion.

Nur die KPD gegen Hungerstaat.

Die Redner der kommunistischen Fraktion begründeten ihr Verbesserungsanträge zu den einzelnen Kapiteln des Sozialstaats, so forderten die Befreiung der Rücksichtspflicht bei Bürgerempfängern.erner forderten sie die Streichung des Vollzugs, denn wie war es voriges Jahr im Döhlener Hof, wo die Polizei auf die von den Nazisabtöteten angegriffenen Arbeiter mit dem Gummimüppel einschlug? Weiter verweis auf Redner auf Röhne, längere Arbeitszeit, aber auch keine Korruptionsgehälter an die verpflichteten Staatsbeamten.

Im Schlusswort erläuterte Klimpel: Bei der Qualität der kommunalen Ausführungen sei es ihm nicht möglich, darauf einzugehen. Also haben wir dem Regel auf den Kopf getragen. Was sollte er auch zu den Kommunisten sagen, wenn ihm vorgehalten wird, daß in Rückland ein Polizeikommissar nur den vierten Teil des Gehalts des Freitaler Oberbürgermeisters hat.

Und so wurde der Haushaltplan mit SPD-Mehrheit gegen die Stimmen der KPD und eines Teiles der Bürgerlichen angenommen.

Wieder ein voller Erfolg der KJVD

Am Mittwoch dem 25. März führte der KJVD seine Schlußfeier durch. Über 100 Personen, zum überwiegenden Teil Jungarbeiter, nahmen daran teil. Die Veranstaltung war umrahmt von den Aufführungen der neu geschaffenenagitprop

Die Aufgabe jedes Parteimitgliedes ist: unermüdliche Werbung für die Arbeiterstimme!

Freitaler GPD gegen Wohnungsbau

folgender Antrag der KPD stand auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am 28. März:

In einer von Wohnungsmietern in hässlichen Hausrundhütten eingerichteten und stark belasteten Versammlung, welche am 18. März d. J. in der „Alten Post“ stattfand, und zu welcher auch Vertreter der proletarischen Traditionen des Stadtparlaments eingeladen waren, wurde einstimmig eine Entschließung gelesen, in der zum Ausdruck kommt, daß die Herabsetzung des Mietzuschusses von 50 Prozent auf nur 20 Prozent durch das

Frauen in Not

Freitag und Sonnabend im Residenztheater Piscator spielt!

Wohlfahrtsamt an die erwerbslosen Mieter untragbar sei, und beide proletarischen Traditionen erlaubt werden, allen erwerbslosen Mietern hässlicher Neubaumöbungen die 50 Prozent Mietzuschuß weiterhin herzustellen und den Not zu erledigen, die angedrohte Ermittlung wegen rücksichtiger Mieten nicht zur Durchführung zu bringen.

Die kommunistische Stadtverordnetenfraktion führt sich versucht, folgenden Antrag einzubringen:

- die Herabsetzung des Mietzuschusses von 50 Prozent auf 20 Prozent zu revidieren und den alten Satz von 50 Prozent wieder herzustellen;
- b) Ermittlungen wegen Mieträuberinnen, die ihre Urkunde in der Erwerbslosigkeit der betreffenden Mieter haben, nicht durchzuführen."

Dagleiches des Antrags:

Kollegium-mehr beschließen: Für alle vom Wohlfahrts- und Bürgeramt Bewohnten wird eine einheitliche Fälligkeitsunter-

stützung durchgeführt. Die Räume werden in folgender Höhe festgelegt:

Ehepaar mit eigenem Haushalt 110 M. monatl.
Alleinstehende Personen mit eigenem Haushalt 85 M. monatl.
Alleinstehende Personen ohne eigen. Haushalt 70 M. monatl.
Kinderzuschlag 35 M. monatl.

Gegen diese selbstverständlichen Anträge im Interesse der Arbeiterschaft, besonders der Erwerbslosen, wenden sich die Sozialdemokraten von Schlag eines Tipper und Raben, letzterer als Vertreter der Invaliden, und das mit der Begründung: Tagessatzforderungen der Kommunisten. Dazu wäre zu sagen, daß diese „Arbeitervertreter“ uns doch die Anträge vornehmen konnten, dann wäre doch gleich unter Parteilippchen verlassen.

Zu dem Antrag der KPD: Tipper (SPD), daß sich die Kommunisten die Vergleichsziffern der Mieter zunehmen. Eine „große Ungerechtigkeit“ nennt er es, wenn diesem berechtigten Verlangen der erwerbslosen Mieter nachkommen würde, und daß die Erwerbslosen nur aus Willensfreiheit keine Miete bezahlen.

Zu dem 2. Antrag sprach Raben (SPD): Ein solcher Antrag entbehre jeder gesetzlichen Unterlage. Er bedauert sehr, aber... hierzu muß man erst ein Reichsgesetz haben. Er befürchtet sogar die Unterordnung, seine Stellung vor der Deutschen Reichsregierung vertreten zu wollen. Aber in der betreffenden Versammlung „tonnte“ er nicht anwesend sein. Und mit Jopen, er wird auch in einer späteren nicht anwesend sein. Doch ein Stückchen Kommunisten, eben von Wurzen besogen, dabei sehr much, verwundert uns nicht, das gehört zum Gewerbe.

Doch auch der Oberbürgermeister mit Hohn diese Anträge abtut, weil er ja im Bett einer Wohnung mit so und so vielen Zimmern ist, auch das habe wir nicht anders erwartet. Er tut das, was Raben unterstellt: nämlich nur die Geiste ausführen, die von der reaktionären Regierung kommen, denn so nannte die KPD in der Wahlzeit die Brünings-Regierung, als es galt, Arbeiterräume zu tödern.

truppe, die Roten Stürmer Freital. Sie traten das erstmal auf und zeigten den Anwesenden den richtigen Weg, auf. Diese Truppe wird sich zu einem kloakaristischen Kampfmittel der Freitaler Arbeiterschaft entwickeln. In kurzen Worten zeigte Goossen Böhme die Lang der werktätigen Jugend und brandartige Blutschlacht auf dem Genossen Henning sowohl als auch das Verbot des 8. Reichsjugendabtes in Berlin durch den Sozialdemokraten Grzesinski. Er töckerte auf, weiter zu läufen, trotz Verbot, und den Kampf zu führen gegen Faschismus. Die Roten Stürmer werden während der Party 5 neue Mitglieder für den KJVD und 5 Abonnenten für die Junge Garde.

Mit dem Gesang der „Internationale“ wurde die Runde geschlossen.

Feinde der Werktätigen

Schachwitz. Einen sehr verächtlichen „Bahnabschisser“ erlaubte sich der sehr bekannte, im Sachsenwerk arbeitende sozialistische Hausverwalter und Schlosser Ebert, Schwiegersohn vom Dachdeckermeister Hübner in Schachwitz. Die Mieter des Grundstücks Kleine Schachwitzer Straße 26 führten seit etwa 4 Jahren ein harmloses Zusammenleben mit obengenannten Ebert. Alle Unterhaltungen wurden mit dem komradshaftlichen „Du“ geführt. Eines Tages aber kam Ebert mit einem Schreiber, lächelnd von Wohnung zu Wohnung, um den Mietern mitzuteilen, daß sein Schwiegersohn den Hausverwalterposten an ihn abgetreten habe. Er wollte nur noch mit „Sie“ angelobt werden. Ihm wurde natürlich die gebührende Antwort erteilt. Schritte auf Schritte ließen nun ein. Bis eines Tages die ganze Angelegenheit ins Rollen kam. Es war am Sonntag, dem 22. März. Durch eine sehr laute „Unterhaltung“ mit Ebert kamen alle Pausen auf der Straße an. Viele von Ihnen kannten Ebert sehr gut. Kein Wunder, wenn er etwas große Unruhe zu hören bekam. Durch diese Einigung der Mieter und der umliegenden Einwohner jahrlang Ebert verachtet, Polizei zu holen. Sein Sohn belohnte das Geldstrafe wunderbar. Gendarmenoberwachtmeister Reinhardt traf auch ein. Im Hause lächelte man. In Begleitung der Polizei wurde Ebert in sein Grundstück geführt. Um Tore brachte er sich um und rief: „So, nun kann ich mich schlagen“. Dieser Ausdruck war jedoch beim Bevölkerung sehr, so daß er diesen letzten Schritt zur Rache brachte, was natürlich eine grobe Heiterkeit bei der angespannten Masse auslöste. Gegen solche Gestalten müssen die Arbeiter und die Kleingewerbetreibende handeln. Die Kleingewerbetreibende werden durch Schreiber vom Finanz- und Strafamt genau so ausgebeutet, wie die Arbeiter. Die Polizei wollen die Erfüllung der notwendigen Einheitsaufgabe aller Werktätigen ermöglichen. Auch die Mittelschänder müssen erkennen, daß ihre Reaktion aus dem Kommunismus ist.

Mit der Kamera ins Neue Rußland

Eine Reihe besichtiger Arbeiterfotografen in die UdSSR. Einmalige, Anfang 10 Uhr.

Eintritt: 100 Riesen, Eintritt 10 Riesen.

Die GPD macht jede Ghandtat mit

Arbeiterkorrespondenz Nr. 607

Wagstyl. Die letzte Sitzung des Gemeindeparlaments bestätigte mit der hundertprozentigen Zustimmung der Werktätigkeit. Diese wurde einstimmig abgelehnt. Der Bürgermeister erhob sofort Einwand. Er will die Erhöhung diktatorisch durchsetzen. Bescheinigt werden die Widerungen des Wohlstandsbüros Freital, der erklärte: „Ich werde gern für 7 - 8 R. (soll wohl heißen 7,00 R.) arbeiten, wenn meine Familie hungrig, weil ich ohne ein Jahr erwerblos bin.“

Die GPD für Ghandratung der Nebenzeit

Durch den Siebziger Schnellbahn ließ die GPD den Antrag auf Herabsetzung des Nebenzuschusses auf 10 Minuten einfliegen. Zur Neuordnung des Nebenzuschusses wurde unter Berücksichtigung nicht zugestimmt. Die Widererhebung der Oberbürgermeister-Straße ist abermals bestätigt worden. Die dreihundertprozentige Gegen-Erhebung des Wohlstandsbüros wird aber schon 2 Jahre durchgeführt und zwar, wie bestätigt angegeben wurde, nur zum Zwecke des Wohlfahrtszuschusses auf der Straße. Bezahlbar darf werden, aber ein Markt auf Gegenleistungen haben die Einwohner nicht. Dies zeigt die sehr starke und beständige Einschaltung der GPD am Ende. Die Politik, Kritik und Reaktionen sind jetzt sehr beständig, beständig, wie lange und woher ist und das größte Interesse liegt mit der GPD-Ghant für viele Wohlstandsbüros auf der Straße und die GPD bestätigt dies ebenfalls.

Der Waffentypus herabgelebt

Arbeiterkorrespondenz Nr. 702

Die Gemeindepolizei hat die GPD bestätigt, dass sie beständig ist und die Widererhebung der Oberbürgermeister-Straße am Ende bestätigt wurde. Die GPD hat nun von der GPD bestätigt, dass sie beständig ist und die Widererhebung der Oberbürgermeister-Straße am Ende bestätigt wurde.

Um die bei der Einschaltung der diesjährigen Elementarschüler drohenden Raumknappheiten zu umgehen, will man den Zusatz beschließen, auf die Eltern einzurichten, ihre Kinder erst im nächsten Jahre einzuhören, sofern sie im nächsten Jahr einschulbar sind. Schule kann wiedergekehrt werden, doch das ist nicht anders erwartet. Es ist das, was Raben unterstellt: nämlich nur die Geiste ausführen, die von der reaktionären Regierung kommen, denn so nannte die KPD in der Wahlzeit die Brünings-Regierung, als es galt, Arbeiterräume zu tödern.

Rompol-Konferenz im Werth.-Beg. Freital

Konferenztag den 2. April, vor 9 Uhr in Gebauer's Restaurant, Döhlen, Bahnhofstraße. — Alle kommunistischen Freunde nehmen daran teil. Kein Gemeinderepräsentant darf fehlen. Auch Kreisfreunde nimmt daran teil. Gute Räume gegen Mitgliedsausweise.

speziell-Kundgebung den Markt aus der Sandbacherstraße entfernen lassen. Von dem Abzugweg des Wohlstandsbüros auf dieses Unternehmen liegen sich lediglich die GPD-Berichter einstellen. Die Widererhebung bestätigt es, und die GPD nimmt als einzige Begriffe. Schärfster Gefecht der Widererhebung bestätigt. Sie löste spätestens über diese neuzeitliche Gefecht bestätigen, die alles verdecken und nichts klären darf. Werktätige, aus die GPD bestätigt wird. Zuletzt nimmt die Widererhebung.

Gedächtnisprotokoll, den Widererhebung steht in der 8. Straße den Platz für eine zweite Wohlstandsbüro, das auf dem Sandbacher Platz befindet und Sandbacher zu bestehen. Der Widererhebung steht noch weiterhin bestätigt und der Wohlstandsbüro und dem Sandbacher Straßen übertragen. Der Sandbacher soll gegen Sandbacher erneut erfolgen.

50% Billig ohnegleichen!

Herren-Frühjahrs-Mäntel Herren-Anzüge

in modernen strapazierfähigen Qualitäten und Kärgen

Gestreifte Hosen

in vielen neuen, schönen Mustern

von 375,- an

Trench-coats

mit Lederknöpfen
moderne Farben

von 1650,- an

Knaben-Mäntel

Knaben-Anzüge

modern und dabei
spottbillig

in farbig, moderner Ring-
gurtaform u. blau Kärgen

1975 2850 3400 3800 4500
und höher

1850 2400 2900 3400 3975 4600 5200 5900
und höher

Leilex
ZITTAU WEBERSTR. 1

Kauft auf Teilzahlung

Euro ganze Herren-, Damen- und Kinderbekleidung bei

FRIGO

das moderne Bar- u. Teilzahlungsgeschäft der Oberl.
Reicholdshausgesellschaft e. K. H.

ZITTAU, Brüderstr. 11 am Klosterplatz

H

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen

H

Radeberg	Brettnig	Rippchen	Freiberg
Textil-Wagner, Hauptstraße 16 5000	Trinkt Biere aus der Brauerei Brettnig 5000	Reisebüro, ebd. Zeitschriften Gesme Reitliche 5000	Städtisches Elektrizitäts- und Gaswerk Freiberg Eigene Installation / Reichhaltiges Artikellager Niedrigste Preise!
Schuhhaus Baum, Hauptstraße 25 5000	Stiel- und Weißbäderzel F. J. J. Schildknecht Bildholzwerker Straße 119 5000	Reisebüro, ebd. Zeitschriften Gesme Reitliche 5000	Arbeiter, kauft gute Schuhe bei Aug. Riedl, Chemn. Str. u. Obermarkt Gute und preiswerte Schuhfabrikate 5000
Schuhgeschäft Wilhelm Jäger, Dresdner Str. 5 5000	R. Rieck- und Würkwaren 20 Ling Gräfe Bildholzwerker Straße 152b 5000	Reisebüro, ebd. Zeitschriften Richard Zimmermann 5000	Arbeiter, Röhraldhinen, Ringmalhinen und Spielwaren Walter, Görde Straße 23 5000
Metropol- Lichtspiele Bührendes Haus am Platz 5000	Dippoldiswalde	Reisebüro und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Brand-Erbisdorf Radeberger Billmer, ebd. Ankleider Markgrafenbad Dess. Tiefen, Gmbh. Warenhandlung 5000
Drachen Zacken Photo-Heine Oberstraße 2 5000	R. Rieck- und Würkwaren Kurt Schreiber, Schulgasse 127 5000	Schmiedeberg	Reisebüro und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisungs- und Reise-Service G. W. Röder, 14 - Reisebüro verliehen 5000	Reisebüro und Reisebüro Kurt Schreiber, Schulgasse 127 5000	Dessau, 15. 1., Göpelstraße 17 amaliert R. Rieck- und Würkwaren 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Rauschhaus Bernude Ritterstraße 1 5000	N. Rieck- und Würkwaren, Gesp.: Salate Brene, Sauerl. Inn., Ritterstraße 15 5000	„Sax-Halle“ Karl Weinholt Bildholzwerker Werkstätten der Arbeiterkunst 5000	Hamburger Kaffee-Lager Saxstraße 102
Reisebüro R. Rieck- und Würkwaren 5000	Reisebüro und Reisebüro Kurt Schreiber, Schulgasse 127 5000	Höckendorf	Gesme Reitliche, Ritterstraße 102
Rathaus 20 Ling Bernude Hauptstraße 40 5000	N. Rieck- und Würkwaren Kurt Schreiber, Schulgasse 105 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Gesme Reitliche Karl Schmitt 5000
Warenhaus Hohenberg Hauptstraße 34 5000	Reisebüro und Reisebüro Kurt Schreiber, Schulgasse 105 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro Karl Schreiber Saxstraße 45 5000	Klein-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Dampfbäckerei Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro, Filiale, Post, Spedition Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Spiegel-Dörrhain Ritterstraße 9 5000	Gesme „Groß-Dörrhain“ Gesme Schmid 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro, Filiale, Post, Spedition Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Klein-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Laußnitz	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Prinz Heide und Weine Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000	Gesme Reitliche und Reisebüro Karl Schmitt 5000
Reisebüro und Reisebüro Karl Schreiber, Ritterstraße 15 5000	Groß-Dörrhain	Gesme Reitliche und Reisebü	

Rund um den Erdball

Abschluß eines 500-Millionen-Skandals in Frankreich

2 Jahre Gefängnis für Madame Hanau

Spekulation auf den Patriotismus der kleinen Leute — das beste Geschäft

Paris. 31. März. Nach einer Verhandlungsdauer von fünf Monaten ist endlich der Riesensprozeß gegen Frau Hanau, die Präsidentin der Gewerbezeitung „Gazette du France“, zum Abschluß gekommen. Die patriotische Frau Hanau, die es alles in allem verstanden hatte, einen Riesenbetrag von 500 Millionen Franken erfolgreich durchzuführen, wurde zu zwei Jahren Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Ihr verschlechtert Mann und Mitarbeiter Bloch erhielt 18 Monate Gefängnis.

Die Vorgeschichte dieses Prozesses beginnt mit dem Jahre 1925. Das war die Zeit, als die französische Währung sich

bedenklich zu „verwässern“ begann, und die Behörden als echte „Patrioten“ anfingen, ihre der französischen Arbeiterschaft erpreßten Mehrwertsgewinne nach deutsch-kapitalistischen Mustern ins Ausland zu verschieben. In dieser Zeit begannen die „flammenden Aufrufe“ der Regierungskräfte, die Kleinbürgermassen zu bilden, ihr Geld zur Förderung der heimischen Industrie zu verwenden.

Nun begann die goldene Erntezeit der geschäftstüchtigen Madame Hanau. Sie erkennete wie keiner in Frankreich, daß mit dem Patriotismus der Kleinbürgermassen immer noch das allerbeste Geschäft zu machen sei. Sie gründete daher eine Aktiengesellschaft, auf deren Anteile in verblüffend

kurzer Zeit ungeheure Summen gesetzelt wurden. Den Haushaltung machte sie aber in der großen Masse der von Kleinern zu Reinsfall taumelnden Kleinrentnermassen. Und um diese schon so oft betrogenen kleinen Leute in Hoffnung zu wecken, gründete sie die überpatriotische und selbstverständliche sozialwirtschaftliche Zeitung „Gazette du France“.

Die genaue Zahl der Kleinbürgerin Frau Hanau hat auch der fünf Monate dauernde Prozeß nicht ermitteln können. Nach vorsichtiger Schätzung von Finanzfachleuten sollen es aber mindestens 500 Millionen Franken sein, die auf diesem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ aus dem vertrauensseligen Kleinbürgertum herausgelöst wurden.

Über eines Tages droht das ganze riesige Schwindelgebäude, der „Patriotin“ Frau Hanau zusammen. Ihre Aktiengesellschaft und ihre Schwundzeitung müssen liquidiert werden. Gegenüber Kapitalgruppen veranlaßten die Anklage, Frau Hanau wurde verhaftet. Monatelang wurde dann ihre Firma das Hauptthema sämtlicher Zeitungen. Das wurde Frau Hanau mit der Zeit dann doch zu dümm. Sie, die ingwischen erkrankt, und in einem Krankenhaus interniert war, verließ eines Tages das Krankenzimmer, ging auf die Straße, nahm ein Auto und fuhr ins Gefängnis St. Lazare, wo sie erklärte, sie möchte lieber in einer regulären Untersuchungshaft sitzen, damit sie den tendenziösen Zeitungsmeldungen besser entgegen treten könne.

Nun endlich ist das Urteil über diese vorbildliche Patrientin gesprochen. Zwei Jahre Gefängnis für 500 Millionen Franken! Tatsächlich ein besseres Geschäft konnte Frau Hanau nicht machen. Und trotzdem gibt es heute noch in Frankreich unglaubliche Kleinbürgert, die unter dem Eindruck ihrer Schwundzeitung glauben, Madame Hanau sei nur das „arme Opfer gegenreicher Kapitalisten“ geworden. Madame Hanau muß also jetzt ins Gefängnis. Ihr Skandal ist abgeschlossen. Doch schon hat die Untersuchung über eine neue Kleidersteuer begonnen.

Bergwerksunglüd in Spanien

Acht Rumpels gestorben — Zahlreiche schwerverletzt

Madrid. 31. März. In einem Bergwerk bei der Stadt Cuieda im Nordwesten Spaniens ereignete sich eine Kohlenstaubexplosion, durch die acht Rumpels getötet wurden. Zahlreiche Bergarbeiter wurden schwer verletzt. Das vollkommen fehlende von Sicherheitsvorrichtungen wird als Ursache des Unglücks bezeichnet.

Ein Dorf in Flammen

13 Gehöfte niedergebrannt — Zahlreiches Vieh vernichtet

Von einer verheerenden Brandkatastrophe wurde am Montag der Ort Schladming in Obersteiermark heimgesucht. Aus noch unbekanntem Ursachen entstand auf dem Altschlag ein Brand. Der heftige Sturm trug die Funken über den Ort, so daß in allerkürzester Zeit zahlreiche Gebäude in Flammen gerieten.

Zeilweise schien es, als ob der ganze Ort in ein Flammem Meer gehüllt sei. In wilder Panik flohen die Bewohner aus ihren Häusern. Durch Funkenflug wurden zwanzig Wegminuten von Schladming entfernt noch ein Gasthaus und ein Bauerngehöft vernichtet. Insgesamt wurden 13 Gebäude ein Raub der Flammen. Zahlreiches Vieh verbrannte. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Beginn der Flusschiffahrt in Sowjetrußland

Der Donjez ist bereits völlig eisfrei. Am 27. März wurde die Navigation auf ihm eröffnet. Im nördlichen Teil Sowjetrußlands befinden sich die Ströme dagegen noch unter einer Eisecke und die Schneeschmelze hat noch nicht begonnen.

Autounfall in Tirol

Drei Todesopfer

Bei dem Ort Schuls im Bezirk Innsbruck fuhr ein Postkraftwagen, der mit 16-jungen Büchern beladen war, über die Straßenböschung hinzu und blieb an einem Baum hängen. Durch den Aufprall wurden alle Jungen bis auf drei herausgeschleudert, stürzten in den neben der Straße liegenden Bach und trugen schwere Verletzungen davon. Drei junge Büchlein erlagen ihren Verletzungen kurz nach der Einsickerung ins Krankenhaus.

Geburt im Flugzeug

Von einer einzigen Station an der Südküste wurde noch eine Meldung aus Kanada durch Funkspur ein Krankentransportflugzeug angefordert, das innerhalb kurzer Zeit zur Stelle war und sich bereits nach drei Stunden mit der Patientin auf dem Rückflug zum Krankenhaus befand. Nach einer glatten Landung am Bestimmungsort war der Pilot nicht wenig darüber erstaunt, daß auf dem Fliege ein Mutter und Kind definitiv auf wachten.

Brand im Theater

Am Montagnachmittag brach im Stadttheater in Straßburg in der Zuschauerkammer während des Spielens im Bühnenraum Feuer aus. Da der eiserne Vorhang sofort herabgelassen wurde, war das Publikum nicht gefährdet. Durch den Feuer wurde der gesamte Bühnenraum mit dem Säulenboden eingehüllt.

Eine Teigwarenfabrik niedergebrannt

In einer großen Teigwarenfabrik niedergebrannt

Am 1. April 48 in Straßburg, Frankreich, brannte eine große Teigwarenfabrik aus, die 1000 arbeitsfähige Männer beschäftigte.



Deutsche Arbeiter aus der Sowjetunion:
„Ein Leben voller Arbeit, so wie ich es gern habe...“

Radebeul, 15. März 1931.

Mein lieber Kollege Hermann!

Vielen Dank für Deine Karte, die ich noch einer zehnjährigen Reise erhielt. Uns geht es hier allen sehr gut und ich muß Dir einiges von unserem Leben hier in Radebeul erzählen. Unser Gießerei, in der ich arbeite, ist bis auf die Krone weniger modern. Doch arbeiten wir mit allem Elter daran, Neues aufzustellen, was nicht immer die Gegenliebe der alten russischen Meister findet. Doch haben wir allerdings Machtklagnisse, mit denen wir schon manchen von den „alten Opos“ überzeugten, daß wir doch tatsächlich arbeiten können.

Seit einiger Zeit arbeite ich an der Maschine, vorher habe ich in der deutschen Brigade an großen Städten mitgearbeitet. Trotzdem hier im Betrieb noch nicht alles so durchorganisiert ist, ist das Arbeiten hier viel interessanter, aber auch viel verantwortlicher.

Denn hier gehören die Bettireihen tatsächlich den Arbeitern und hier bestimmen wir durch selbstgewählte Kommissionen. Ich selbst bin Mitglied des Produktionskomitees und der Nationalisierungskommission und habe sehr, sehr viel Arbeit. Außerdem hat man mich in den Sowjet gebracht, was dasselbe ist, wie bei Euch Stadtverordnete. Nur daß wir hier in Radebeul nicht als Rulpen herumlaufen, sondern ganz andere Machtklagnisse haben... Hingegen kommt noch die Parteiarbeit in den deutschen Zelle und manche andere propagandistische und agitatorische Arbeit. Da steht also: ein Leben voller Arbeit, so wie ich es gern habe...

Was natürlich hier geleistet wird, ist vom Kapitalismus einfach nicht nachzumachen. Bei uns hat man z. B. einen „Palast der Kultur“ gebaut. In nächster Zeit gibt es Kinotheater davon, die werden Dir mehr erzählen, als ich Dir erzählen kann. Nur leider: Sechs Säle für Theater, Kino und Kino. Dann: Bibliothek, Lesesaal, Turnsaal, Billardzimmer, deutsches Zimmer, Museum, Arbeitsstudien mit Nähmachinen für die Frauen, Kinderzimmer usw. usw. ... Was an Bildung und Ausbildung geleistet wird, demonstriert am

Arbeiterfrauen Arbeitermädchen

Das „TRIBUNAL“ kämpft mit euch!

Unter den Reihen „Dochenden Frauen“ präsentiert es Schmidts „Frau, die Proletarierin sei.“
Läßt euch aufregen das „TRIBUNAL“
weiterziehen mit in die ROTE HALFE!

Entsetzliche Familientragödie

Seine drei Kinder erschlagen und dann Selbstmord begangen

Bad Reichenh. 31. März. Am Dienstag früh ist in der Großstadt Bad Reichenh. eine entsetzliche Bluttat verübt worden. Dort hat der 55jährige Stellvertreter Paul Geddeker mit einem stumpfen Gegenstand seine drei Kinder im Alter von 2, 3 und 6 Jahren erschlagen und nach dem Tat Selbstmord durch Erhängen begangen.

Angenählt soll er die Bluttat in einem Unfall von Schwermut verübt haben, während seine Kinder draußen im Stall beschäftigt waren. Wie die Frau um 6 Uhr die Wohnung betrat, war das zweijährige Kind bereits tot, während die anderen noch schwache Lebenszeichen von sich gaben. Ihre Verletzungen sind jedoch so schwer, daß sie nicht einmal transportfähig sind. Man erwartet ständig ihr Ableben.

Ein Opfer des Mordparagrafen 218

Ein Arzt aus Ditz u. d. Lahn verhaftet

Wofür Haftung der Staatsanwaltschaft ist in Ditz an der Lahn ein Arzt wegen Verbrechens § 218 verhaftet und in Unterbringungshaft genommen worden.

Diese Verhaftung wird ein erster Urtags für die gesamte Arbeiterschaft sein, noch härter als bisher die Polizeiaction gegen den mörderischen Mordparagrafen durchgeführt.

Arbeitermagazin für einen Groschen

Am 1. April 48 in Straßburg, Frankreich, erschien das „Magazin für 100“ ein neues Zeitungsblatt, bestehend aus dem ersten Heft des „Arbeitermagazins“ und dem zweiten Heft des „Arbeitermagazins“, beide bei der „Sparte des „Magazins für 100““, Straßburg.

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ost Sachsen

565

Gasthof und Biercafé Bürgergarten

Überleiter Straße 16
Freitags und Sonntags abends. Bier
Verkaufsstand der Dresdner
Arbeiterkaffee

50100

Gaststätte Sängerkreis

Wernerstraße 38

Ortsamerikaner, Eggersch-Gäub.-Rep.
Vorläufige, im Eltern

50100

Hanna Lindemann

Reichenbacher Straße 44

Schokoladen- und Würstchen

50100

Raumanns Lebensmittelgeschäft

Reichenbacher Straße 56

50107

Großbillard

Möbel- und Kleiderproben

50100

Lebensmittel Alemannia

Kronprinzenstraße 10

Gefüge, Süßwaren, Käse u. Salate

50107

Köckritz

Fleischwaren, Fleinerstraße 24

50104

W. Henius

Schmiedehof - Bierverkäufer

Kronprinzenstraße 46

50101

Maria Göttsche

Süßigkeiten, Süßigkeiten

Käse, Butter, Eier, Wurst

50100

Heinz Kühne

Fleischermeister

Odermühler Straße 1

50100

Dresden-Leutewitz

Paul Zschäckel

Bäckereiweber

Odermühler Straße 51

50007

Hermann Weihrauch

Fleisch- und

Wurstwaren

Witt.-Nölke-Straße 2

50000

Dresden-Gorbitz

Bäckerei und Kaffeehaus

Rudi Möller, Dresden-Gorbitz

Reichenbacher Straße 222 — Tel. 27619

50000

Zanztätte "Alter Dößnauer"

Dresden-Briesnitz

Scher. Sonnig, Nr. 100, und Käse

Gefüge 30 und Käse 30-50

50000

Dresden-Briesnitz

Fleisch- und Wurstwaren

Weißgerber-Straße 29

50010

C. Elwin Müller, Marktstraße 48

Gefüge, Lebensmittelhandlung

50000

Cossebaude

Otto Gack

Zollstraße 2

Bäckerei, Konditorei, Kolonialwaren

50000

Karl Thomas

am Bahnhof

Weiz- u. Kolonialhandlung

50000

Carl Schäff

Brotwaren, Dünner-

mittel, Brotzeit-

Torten, Speise-

und Viehgericht, Ludwigstraße 7

50000

W. Hoffmann

Kolonialwaren

Talstraße 111

50000

W. Spelsberg 504

Wurst- u. Lebensmittelhandlung

Stresemannstraße 10

50000

Seife- und Weißbäderet

Herrn. Stoßche

Reichenbacher Straße 5 und 6

50000

Drogerie Z. Weißen

Kreuz

Alfred

Sachsenröder

Kesselsdorfer

Str. 24, Tel. 16662

50000

Radio-Haus Fortschritt

Reich. Röhre

50107

Möbelhaus Richard Schmieder

empfiehlt keine große Auswahl in

Möbel aller Art

Reichenbacher Straße 17

im Hause der Museums

50000

Dresden-Löbtau

Seife- und Rohrhandlung

Grunz Wasche

Reichenbacher Straße 44

50000

Sitterle-Drago

Reichenbacher Straße 30

Drogen — Nahr. — Pfeife

50000

Möbelhaus

Richard Schmieder

50000

Bücherhandlung

Gesellschaft

Reichenbacher Straße 11

50000

Orbach & Co.

Reichenbacher Straße 14

Seifen billig und gut

Gummikautschuk, Gedächtnis

Zeitung

50000

Konditorei u. Café Müller

Kekse- und Belegkuchen

Reichenbacher Straße 10

50000

B. Stöber

Seife — Rohr —

Metalltransport

Reichenbacher Straße 61

50000

Großen-Oggiene

Gesundheitl., Gesundheit,

Bettdecken

Wernerstraße 20, Edt. Reichenbacher Straße

50000

W. Bruchhold

Gefüge 12, Tel. 15728 u. 14027

Haushaltshilfe — Geschäftshilfe

50000

West-Weiß- und Reinbäder

Walter Kern

Gottlieb-Keller-Straße 15

50000

Garden-Straße

Roquettestr. 20, Edt. Warthofer Str.

Drogen, Seife, Parfüms, 6% Ober

50000

Paul Giebler

Reichenbacher Straße 18

50000

W. Liedolph

Fleisch- und

Lebensmittel

Königstraße 17

50000

Fenn

Brot, Butter-Artikel

50000

Zauckerode

Wiederau

Str. 122, am

50000

Wolfgang Walther

Wiederau

Str. 122, am

50000

Reichenbacher Straße 100

Wurst, Butter, Salat

Käse, Butter, Käse

50000

Oskar Häfner

Spezialität: Käse, und

Gelehrte

50000

231810 Rauda

Untere Dresdenstraße 100

50000

W. Spelsberg

Untere Dresdenstraße 74

50000

Kemnitz-Sietzsch

Döse Gimes

Bäckerei und Konditorei

Weißgerber-Straße 125

50000

Walter Heinrich

Fleischwaren-Delikatesse

Edt. Eingang v. Weissen See

50000

Herrnold

Dier- u. Spezialitäten

Reichenbacher Straße 72</div

Am Sonnabend vormittag unser Gottesdienst

Otto Noack
Oelzschner Straße 10, II
Der Vortragsredner war in allen protestantischen Organisationen ein sehr tätiger Geist. Die Einladung ist folgt am Sonnabend, 8. April, 1939 um 10 Uhr im Kreuzkirche zu hören. Unterzeichnende bitten um rege Beteiligung.

Freikirchliche Freudenker
Gruppe Fleisch
Motto Hilfe
Gruppe Fleisch

Gemeinschaft pro! Frieden für Deutschland / Gruppe Löbtau
Nachkrieg
Der Anführer der Komitee, das Gottesdienst ausrichtet, ist Herr Heinrich Lüttichau. Die Gottesdienste sind am 10. März, vormittags um 10 Uhr, im Kreuzkirche zu hören. Die Gruppenleitung

Werbelt neue Abonnenten!

Etwas Besonderes!

Der neue
verbilligte
Reka-Preis



Original-Goodyear-Welt
braun Boxkalf
Herren-Halbschuhe



Eleganter Lack-Pumps
mit echtem L-XV.-Absatz

Reka

Reinhold Lüscher
Seim- und Weißwäscherei
Bistro-Café, Hauptstr.

Spezial-Fisch-Haus
Max Reichert, Neugersdorf I. Sa.

Schuhhaus
Gärtner Klieber
Langeleben

**Neue Schuhe
für das Osterfest**

Wenn Sie diese wirklich gut und
billig kaufen wollen, bei einer groß
Auswahl in ausgesuchten schönen

Frühjahrsmodellen

dann kommen Sie zu mir. Ich habe
für jeden den passenden Schuh, zu
Preisen, die Ihnen nicht schaden.

**Wenn's niemand macht!
Oswald Macht's!**

Hauptlokal:
Kaulbachstraße 31, 1. Etg.
Ecke Pöhlitzer Straße

Möbel
aller Art

Große Auswahl! Billige Preise!
Unstetige Zahlungsbedingungen!

Der geöffnete Grußwort-Grußwort-Kommando
dass ich trotz beständiger
Wiederholung

5% Rabatt

auf meine Möbel- u. Wurfbettwäsche
Günstig einzeln 10
Möbel- u. Wurfbettwäsche
zum Osterfest.

Studolf Stöckle
Geschenke, 2000 Berlin, 13

566



**Waaren-Einkaufs-Verein
zu Görlitz A.G.**

Zweigniederlassung Dresden

Für das bevorstehende

Oster-Fest

empfehlen wir:

Oster-Eier Oster-Hasen

u. sonstige zu Oster-Geschenken
sich eignende reizende Gegenstände von
Schokolade = Fondant = Marzipan
in großer Auswahl von den einfachsten bis
zu den teuersten Aufmachungen und
eleganter Ausschmückung.

Geschenk-Eier mit Pralinen gefüllt, in Bunstanniol und Seidenband, von 50,- an
Fondant-, Gelee-, Milchschokolade-Eier Stück schon von 5,- an
Marzipan-Eier und andere reizende Gegenstände in reicher Auswahl
Marzipan-Hasen / Schokoladen-Hasen / Zerlegbare Teile-Gegenstände

Beachten Sie bitte unsere große
Oster-Ausstellung im Reka-Haus

Frisch geschnitt. **Scheiben-Honig**
von herrlichem Aroma und bestem Wohlgeschmack Pfund 320 und 220,-

Hocharomatischer Blüten-Honig
goldgelb und köstlich im Aroma 1/2 Glas 150,-, 1/4 Glas 85,- einschl. Glas

Deutscher Bienen-Schleuder-Honig
in Original-Gläsern, Packung des Deutschen Imkerbundes, 1/2 Glas 190,- einschl. Glas

Für die Aufschnittplatten:

Schinken:

Delikat, gekochter Schinken 1/4 Pfld. 45,-
Zarter, roher Schinken 1/4 Pfld. 60,-
Milder Filetschinken 1/4 Pfld. 80,-
Frühstücksschinken } In Dosen
Nusschinken } 3 bis 14 Pfld. schwer
St.-Pauli-Schinken, 1- und 2-Pfund-Dosen

Zervelatwurst:

Westfälische Zervelatwurst 1/4 Pfld. 40,-
Hessische Zervelatwurst 1/4 Pfld. 65,-
Braunschweiger Schinkenwurst 1/4 Pfld. 80,-
Pommersche Teewurst 1/4 Pfld. 80,-
Feine Chalotten-Leberwurst 1/4 Pfld. 50,-
Feine Thüringer Leberwurst 1/4 Pfld. 50,-
Hannover Kalbsleberwurst 1/4 Pfld. 65,-
Thüringer Blutwurst 1/4 Pfld. 40,-
Magere Fleischwurst 1/4 Pfld. 50,-
Zungenwurst 1/4 Pfld. 55,-
Leberpasteten / Fleischrouladen
Kassler Rippenspeck, zart u. mild, 1/4 Pfld. 65,-

Fleischsalat

unsere unberührte Spezialität Pfld. 120,-
Hors d'oeuvre, sehr delikat Dose 80,-
Ostsee-Bratheringe in Edelpilz-
soße Dose 120,-
Ostsee-Filetheringe in Remou-
lade Dose 100,-
Ostsee-Fleiskostheringe in dfr.
Soden Dose 100,-

Oelsardinen

Marke Veneceder Dose 45, 60, 100,-
Sardinen in Öl, ohne Gräten, Dose 85,-
Philippe und Canaud, Pottiers frische

Aus eigener Herstellung:
Anchovy-Paste / Sardellen-Paste
Lachs-Paste
Pfund nur 140,-

Gemüsterter Liptauer Pfund 120,-

Feinkost für die Festtafel:

Junge Brathähnchen

Pfund nur 125,-

Suppenhühner

2-2 1/2 Pfund schwer Pfund nur 110,-

Allerfeinstes deutsche Hühnchen
fertig Dose 825,-

Kronen-Hummer, nur Scheren
und Schwänze Dose 675,- 880,-

Königs-Krebs Dose 480,- 550,-

Mayennaise, lose Pfld. 180,-

in Gläsern, von 75,- an
Remoulade in Gläsern zu 133, 100, 75,-

Kaviar

Sewirjuga - Malossol und Sip -

Malossol Dose von 500,- an

Deutscher Kaviar (Kronen-Marke)

1/4 Pfund 75,-

Gänseleber-Pasteten

stark geträffelt Terrine von 150,- an
Echter Räucherlachs, fettfleisch
und mild Dose 190, 180,-

Frische Treibhaus-Gurken

Frische Tomaten / Frischer Kopfsalat

Frische Radisches / Frische Champignons

Frische Ananas

Malta-Kartoffeln

In der Fischabteilung im Reka-Haus

lebende Teichkarpfen

lebende Schleien

lebender Aal

Bach-Forellen

Wohlsmeckend. Räucher-Aal Pfld. 350,-

Edamer, Roquefort, Emmenthaler

Camembert, Brie-Käse

Ziegenkäse, Romadour

Neufchatteller / Gervais

Auf unsere bekannt billigen Preise gewähren wir noch Einkaufs-
gutscheine, die am Jahresende mit

6 Prozent Rückvergütung

in bar ausgezahlt werden.